

Lied No. 317 im wendischen Gesangbuche: „Hdy bych ja s tawšnyt jasnkami“ sang (vergleiche im deutschen Landesgesangbuche No. 533: „O daß ich tausend Zungen hätte“ B. 12 u. 13).

Während sich die Gemeinde hierauf erhob, sprach Pfarrer Brahtz folgendes Weihgebet:

„Großer und starker Gott, Herr Zebaoth, du Gott der Heerscharen, der du wohnest in einem Licht, da niemand zukommen kann, höre unsere Worte und merke auf unsere Rede und laß dir es wohlgefallen! Diese Kirche und Turm ist dein, die Ehre ist auch dein; nicht uns, Herr, nicht uns, sondern deinem Namen gieb Ehre! So wache du denn, o starker Gott, für dieses Haus und Turm, für diesen Ruheplatz unserer Leiber. Laß alles eine Wohnung der Gerechtigkeit, einen heiligen Berg sein, der immer grünnet und blühet, und zu welchem dein Volk an den heiligen Tagen auf den Schall der Glocken von diesem Turme mit großen Scharen zu Tausenden bei Friede und Freude eilen kann. Sende ihnen und ihren Nachkommen dein Licht und deine Wahrheit, daß sie sie leiten und bringen zu deinem heiligen Berge und zu deiner Wohnung, daß sie hineingehen zu dir, o Gott, zu deinem Altar, zu dir, o Gott, der du allein unsere Freude und Wonne bist und sich dir, o Gott, heiligen und dir danken.

O allmächtiger Gott, gelobet sei dein Name und Wahrheit; du, o Gott, der du unsrer Gemeinde, uns und unseren Kindern diesen heutigen Tag und diese frohe Stunde hast erleben lassen, da wir dieses Heiligtum dir, dreieiniger Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist, weihen und übergeben. Du, o Gott, hast alles gethan, dein soll auch die Ehre sein. O Herr, unser Gott, sei und bleibe an diesem Orte mit deiner Gnade und Wahrheit. Diese Stätte sei heilig, hier sei nichts anderes denn Gottes Haus, hier sei die Pforte des Himmels; ja, o dreieiniger Gott, laß hier die Füße deiner Gemeinde gehen und die Füße deiner Knechte stehen, als der lieblichen Boten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen und Heil deinem